Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Mittwoch, den 30. Juni 1869. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 149.

Rußlands und Preußens Grenzbeziehungen.

Vor mehreren Wochen wurde berichtet, daß die Petersburger Akademie der Wissenschaften, deren officielle Sprache bisher das Deutsche war, beschlossen habe, keinen Kalender mehr zu veröffentlichen. Dies ist um so mehr zu bedauern, als die beiden letzten Jahrgänge dieses Akademie-Kalenders eine Fülle interessanter Arbeiten über Rußlands Zustände enthalten und ihre Lectüre einem Jeden angerathen werden kann, der sich für Rußlands Zustände interessirt.

Von Interesse für die Leser unseres Blattes dürfte namentlich sein, was in den „Nachweisen über den auswärtigen Handelsverkehr des russischen Reiches," welche im kaiserlichen Zoll-Departement zusammengestellt sind, an Worten und Zahlen in Betreff der Handelsbeziehungen Rußlands zu Preußen gesagt wird. Preußen aber ist nach Rußlands officiellem Sprachgebrauch die Bezeichnung jenes territorialen Verbandes, welcher sich selbst den deutschen Zollverein nennt.

Vergleichen wir in den beiden Staatskalendern die einzelnen Posten der Bilanz seit dem Jahre 1861—1867, so fällt ganz besonders der Umstand in die Augen, daß seit dem Jahre 1865 die Haupteinfuhr nach Rußland aus Preußen kommt, während die Ausfuhr Rußlands nach Preußen in stationärer Weise verhältnißmäßig klein bleibt.

Bis in dieses Jahrzehnt hinein, wie schon seit Jahrhunderten, hatte Großbritannien, welches über die Hälfte des russischen Exports bezog, auch den größten Theil der russischen Einfuhr geliefert, und so führte es 1861 (in legaler Weise) für 47 Mill. Rubel nach Rußland ein und für 76 Mill. Rubel aus.

Aber während sich die Verhältnisse Englands zu dem großen Oesterreiche im Jahre 1865 auf 48 Mill. Einfuhr und 98 Mill. Ausfuhr stellten, lieferte Preußen, das 1861 erst 26 Mill. Einfuhr und 19 Mill. Ausfuhr für Rußland repräsentirte, im Jahre 1865 bereits über 50 Mill. Rubel Einfuhr, während es an russischer Ausfuhr nur 27 Mill. Rubel bezog.

Fabrikwaaren, und namentlich Gewebe aller Art sind es, welche den Haupttheil der preußischen Einfuhr nach Rußland bilden. Freilich liegt es auf der Hand, daß Preußen für die meisten dieser Gegenstände nicht Entstehungsort ist, sondern nur das nothwendige Durchgangsland bildet.

In den Jahren 1866 und 1867 hat, wie der letzt erschienene Kalender besagt, der Vorsprung preußischer Einfuhr über die englische sich ganz bedeutend vergrößert. 1866 führte Preußen für 69 Mill. Rubel nach Rußland ein, England nur für 59 Mill.; dagegen führte Preußen aus Rußland für 28 Mill., England für 101 Mill. aus. 1867 war Preußens Einfuhr auf 92 Mill., Englands auf 75 Mill. gestiegen; die Ausfuhr Preußens aber betrug wiederum nur 30 Mill. gegenüber den 107 Mill., welche England nahm.

An dem Totalwerth der russischen Einfuhr in jenen beiden Jahren zusammengenommen, welche sich auf 400 Mill. Rubel beziffern würde, participirt Preußen also in erster Stelle mit 37 pCt., Großbritannien mit 31 pCt., Frankreich mit 6 pCt., Oesterreich mit 5 pCt.

An der russischen Ausfuhr, welche der Totaleinfuhr gegenüber einen geringeren Werth bei genauer Addition ergiebt, nimmt Großbritannien mit 52 pCt., Preußen mit 15 pCt., Frankreich mit 9 pCt., Oesterreich mit 5 pCt. Theil.

Jedermann ersieht aus diesen Zahlen, daß der Schwerpunkt der russischen Handels- und Finanzpolitik, welche der Ausfuhr gewiß mit voller Zweckmäßigkeit totale Freiheit läßt und, nicht ebenso zweckmäßig, sich nur einer Reglementirung und Belastung der Einfuhr zuwendet, schon jetzt in die Beobachtung des preußisch-russischen Grenzverkehrs fällt. In Zukunft wird dies noch weit stärker der Fall sein; mehrere im Bau begriffene Eisenbahnen kürzen die Wege von Paris, Calais und Ostende nach der russischen Grenze fast bis zur graden Linie ab, und machen, zumal wenn die Tarife der deutschen Eisenbahnen, wie in Aussicht steht, sich auf ein gemeinsames Niveau erniedrigen, den Landtransport für alle englisch-französischen Waaren, die in Rußland gekauft werden, immer vortheilhafter. Seetransport ist für jene Gegenstände, bei welchen Werth und Gewicht in ungekehrtem Verhältnisse zu stehen pflegen und welche als Modesachen auf rasches Kaufen berechnet sind, seiner Unsicherheit und seiner Langwierigkeit halber auch in der Jahreszeit, in welcher er nach Rußland hin möglich ist, heut schon sehr ungewöhnlich; und zwei Drittel der in den baltischen Häfen Rußlands einlaufenden Fahrzeuge kommen ausschließlich mit Ballast befrachtet.

So würde es nun im entschiedenen Vortheil Rußlands liegen, gründliche Reformen in seinem Zollwesen längs der preußischen Grenze eintreten zu lassen, über welche es im laufenden Jahre schon auf den amtlich constatirten Wegen mehr als die Hälfte des Gesammtwerthes seiner Einfuhr beziehen wird.

Gerade hier entzieht der an den Küstenzollplätzen nicht so leichte legale und illegale Schmuggel den russischen Finanzen nachgewiesenermaßen jährlich eine größere Summe, als die ist, welche durch Zölle einkommt. (Schluß folgt.)

Breslau, 30. Juni. Die norddeutschen Post-Anstalten nehmen Abonnements auf die im Königreich Italien und im Kirchenstaate erscheinenden Zeitungen entgegen, wodurch der Bezug derselben überdies gegen früher erleichtert ist; beispielsweise kostet pro Quartal ein Exemplar:

„Diritto" (Florenz) 3 Rthlr. 9 Sgr. (früher 5 Rthlr. 20 Sgr.)
„Opinione" (Florenz) 2 Rthlr. $11\frac{1}{2}$ Sgr. (früher 5 Rthlr. $6\frac{1}{4}$ Sgr.)
„Perseveranza" (Mailand) 5 Rthlr. $9\frac{3}{4}$ Sgr. (früher 6 Rthlr. $28\frac{1}{2}$ Sgr.)
„Osservatore Romano (Rom) 3 Rthlr. $6\frac{1}{2}$ Sgr. (früher 5 Rthlr. $16\frac{3}{4}$ Sgr.)

— **[Preußische Bank.]** Für Brieg steht die Errichtung einer Bankfiliale bevor. Ebenso soll in Oppeln demnächst ein eigener Bankagent installirt werden.

— Verschiedentlich ist mit Beziehung auf den Handelsvertrag mit Frankreich von zollvereinsländischen, namentlich preußischen Fabrikanten die Beseitigung des Zuschlagszolles von 2 Fr. pr. 100 Kilo beantragt worden, welcher in Frankreich von diesseitigem Zucker erhoben wird. Schon vor einiger Zeit hat der Handelsminister auf dahin gerichtete Beschwerden erwidert, wie irrig die Ansicht ist, daß die Zollvereinsstaaten auf Grund des Art. 31 des mit Frankreich 1862 abgeschlossenen Handelsvertrages berechtigt seien, die Aufhebung des in Rede stehenden Zuschlagszolles zu verlangen, weil derselbe von gleichen Erzeugnissen anderer Länder nicht erhoben wird; vielmehr ist, nachdem eine Einigung über die gegenseitige Verzollung des Zuckers nicht zu Stande gekommen, die Frage als eine offene anzusehen, auf welche die Festsetzungen des Handelsvertrages nicht anwendbar sind. Die Gründe der Billigkeit, welche den gestellten Antrag unterstützen, sind bereits früher ausführlich der französischen Staatsregierung gegenüber geltend gemacht worden, ohne daß diese bisher zur Beseitigung des mehr erwähnten Zuschlagszolles zu bestimmen gewesen ist. Der Gegenstand wird mit der Aufmerksamkeit, welche seine Wichtigkeit für die heimische Zucker-Industrie erheischt, von dem Handelsminister, beziehentlich dem Bundeskanzler im Auge behalten werden.

— **Der Subscriptions-Humbug.** Ein Wiener Correspondent des „Actionair" drückt Vieler Gedanken aus, indem er schreibt:

„Die Subscription auf die neuen lombardischen Prioritäten war vom glänzendsten Erfolge begleitet. Doch zeigt grade dieser eclatante Erfolg, daß der ganze Subscriptions-Humbug einer großen Reform bedürftig ist. Hätten die Subscriptionen nicht den Werth, daß sie ein Papier popularisiren, und so zu sagen für die große Menge mundgerecht machen, so wären sie längst schon beseitigt worden, obgleich man denn doch nicht weiß, welchen Modus man an die Stelle der jetzigen Subscriptionen setzen sollte. Die hier und da befolgte Methode, ein Papier ganz oder theilweise an die „Verklopfer" zu verkaufen oder in Commission zu geben, hat sich auch nicht immer bewährt, und genügt höchstens dazu, um mit demselben aus den Kassen der Institute in die Kassen der Börsenspeculanten zu übersiedeln, allein um ein Papier in die Massen zu werfen, dazu reichen die „Verklopfer" durchaus nicht aus und ist dies nur das Ergebniß einer glücklich durchgeführten Subscription. Unter den Auspicien eines derartigen Erfolges können die beiden Institute, welche die lombardischen Prioritäten auf den Markt gebracht, den Rest, den sie für sich reservirt, allmälig mit Vortheil realisiren, aber ohne vorhergegangene Subscription sollte man eine so große Ziffer eines Papieres nie auf den Markt bringen, weil eine Popularisirung desselben sonst nicht denkbar ist. Aber eben weil sich die Nothwendigkeit der Subscription immer mehr herausstellt, sollten die Emissionsinstitute den mit denselben innig verwachsenen Schwindel endlich einmal gründlich zu beseitigen suchen. So will ich hier nur die Thatsache erwähnen, daß ein einziges Haus 38 Millionen, ein anderes Haus mehr als 10 Millionen und verschiedene Banken noch höhere Beträge zeichneten. Was ist die Folge davon? Daß das kleinere Capital, das nicht die nöthige Caution aufbringen kann, um Millionen zu zeichnen, ganz erdrückt wird, und bei der Repartition so zu sagen leer ausgeht, während die Millionäre daß mäßige Azio einstreichen und nicht daran denken, auch nur einen kleinen Theil der gezeichneten Beträge zu behalten. Endlich sollten die Gründer verhalten werden, sich bei der Subscription nur mit einem ihrem Syndicatsantheile entsprechenden Betrage zu betheiligen und die Subscription nicht, wie dies zumeist geschieht, durch fingirte Zeichnungen illusorisch zu machen, weil sich nicht immer Leute finden, wie dies in den letzten Tagen in Preßburg geschehen, die ihnen den Spaß gründlich verderben. In Preßburg sollten nämlich 2400 Stück Actien einer neu zu gründenden Sparkasse zur Submission aufgelegt werden. Nun hatte aber die Regierung bestimmt, daß die Gründer nur 600 Stück zum Paricours behalten dürfen, den Rest dagegen zur Subscription auflegen müssen. Um nun das lästige Publikum von der Subscription abzuhalten, wurde ihm die Betheiligung sehr erschwert. Man sorgte zunächst dafür, daß ihr keine übermäßige Publicität gegeben werde. Endlich verlangte man, daß 40 pCt. Einzahlung als Caution hinterlegt würden und hoffte durch diesen Hauptcoup das kleinere Capital ganz aus dem Felde zu schlagen. In der That verfügten sich die hiesigen Matadoren mit 1 Million Gulden ausgerüstet, nach Preßburg und hofften das Terrain ganz und gar zu beherrschen. Aber ein schlauer Concurrent hatte Wind von der Affaire bekommen und war plötzlich mit $1\frac{1}{2}$ Million erschienen. Selbstverständlich wurde dadurch der Raubzug vereitelt, aber in der Hauptsache, nämlich in der Erdrückung des kleinen Capitals durch die Millionäre, blieb Alles beim Alten und werden die kleinen Leute, die sich angestrengt, um wenigstens in den Besitz einer Actie, die noch vor der Emission ein reelles Agio von 70 pCt. hatte, zu gelangen, zusehen, was

auf ihre armselige Subscription entfallen wird. Solche Mißbräuche sind allerdings in einer Stadt wie Wien, wo der Subscription die größtmöglichste Publicität verliehen wird, nicht denkbar, aber die Erdrückung des kleinen Capitals ist auch hier nicht zu verhindern."

— **[Italienische Tabaksregie.]** Aus Florenz wird dem „Berl. Börs.-Courier" geschrieben, daß man in Folge der Enthüllungen Lobbias selbst die Kündigung des Vertrags über die Tabaksregie für möglich hält.

Waaren- und Producten-Märkte.

Berlin, 29. Juni. (Gebrüder Berliner.) Wetter leicht bewölkt. — Weizen loco fest. Term. wesentlich niedriger. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis $65\frac{1}{4}$ Thlr., loco pr 2100 Pfd. 66—76 Thlr. nach Qual., hochfein bunt polnischer 75 ab Bahn bezahlt, pr 2000 ℔. pr diesen Monat u. Juni-Juli 66—$65\frac{3}{4}$ bez., Juli-August $65\frac{1}{2}$—65 bez., Aug.-Septbr. $66\frac{1}{2}$—67—66 bez., Sept.-Oct. $67\frac{1}{2}$—$66\frac{3}{4}$—67 bez., Oct.-Nvbr. 66 bez., — Roggen pr 2000 ℔. loco kleiner Handel zu hohen Preisen. Termine matt u. billiger verkauft. loco 60—65 ab Bahn und ab Boden bez., per dies. Monat 63—62—63—$62\frac{1}{2}$ bez., Juni-Juli $60\frac{1}{4}$—$59\frac{7}{8}$—$60\frac{3}{4}$—$60\frac{1}{4}$ bez., Juli Aug 56—$55\frac{3}{4}$—$56\frac{1}{4}$—56 bz., Sept.-Oct. $54\frac{1}{4}$—$53\frac{3}{4}$—$54\frac{1}{8}$—54 bez. u. Br., $53\frac{3}{4}$ Gd., Octbr.-Nov. 53—$52\frac{3}{4}$—53—$52\frac{3}{4}$ bez., Nov.-Dec. $52\frac{1}{2}$—52—$52\frac{1}{4}$—52 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 40—52 Thlr. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 63—67 Thlr., Futterwaare 55—60 Thlr. — Hafer pr 1200 ℔. loco u. auf Term. matter, loco 34—38 Thlr. nach Qual., poln. $36\frac{1}{2}$—$36\frac{3}{4}$, galiz. $34\frac{1}{2}$—36, fein pomm. $37\frac{1}{4}$—$37\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., pr dies. Monat u. Juni-Juli 34—$33\frac{1}{2}$ bez., Juli-August $31\frac{1}{4}$—31 bz., Septbr.-Oct. $29\frac{3}{4}$ bez., Oct.-Novbr. 29 bez. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{2}{3}$—$4\frac{1}{2}$ Thlr., Nr. 0 u. 1 $4\frac{1}{3}$—4 Thlr. — Roggenmehl excl. Sack, niedriger, loco pr Ctr. unverst., Nr 0 $4\frac{1}{6}$—4 Thlr., 0 u. 1 4—$3\frac{5}{6}$ Thlr. incl. Sack pr Juni-Juli 4 Thlr. 2 Sgr. bz., Juli-Aug. 3 Thlr. 28 Sgr. Br., Sept.-Oct. 3 Thlr. $22\frac{1}{2}$—23 Sgr. bez., October-Nvbr. 3 Thlr. 20 Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß still, loco $7\frac{1}{2}$ Br., Sept.-Octbr. $7\frac{1}{3}$ Br., Oct.-Novbr. $7\frac{7}{12}$—$7\frac{1}{2}$ bezahlt, Novbr.-Decbr. $7\frac{2}{3}$ Thlr. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß flau u. niedriger, loco $12\frac{1}{4}$ Br., per diesen Monat, Juni-Juli u. Juli-August $12\frac{1}{12}$—12 bez., August allein $12\frac{1}{24}$ bez., Sept.-Octbr. $12\frac{1}{24}$—$11\frac{11}{12}$ bez., Octbr.-Nvbr. $12\frac{1}{12}$—12 bz., Nov.-Decb. $12\frac{1}{8}$—12 bezahlt. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{3}$ Thlr. — Spiritus pr 8000 % neuerdings billiger verk., mit Faß per dies. Monat, Juni-Juli u. Juli-Aug. $16\frac{11}{12}$—$16\frac{19}{24}$—$16\frac{7}{8}$—$16\frac{5}{6}$ bez. und Br., Aug.-Sept. $17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{24}$—$17\frac{1}{8}$—$17\frac{1}{12}$ bez. und Br. 17 Gld., Septb.-Oct. $16\frac{11}{12}$—$16\frac{5}{6}$ bez., Br. u. Gld., Octbr.-Nvbr. $16\frac{5}{12}$ bez., loco ohne Faß $17\frac{1}{3}$ bez., ab Speicher $17\frac{1}{24}$—$17\frac{1}{6}$ bez.

Königsberg, 29. Juni. Wetter bewölkt. Weizen stille. Roggen pr. 80 Pfd. Zollgew. weichend, loco 77, pr. Juni 77, pr. Juni-Juli 74, pr. Juli-Aug. 68, pr. September-October 63 Sgr. Gerste geschäftslos. Hafer pr. 50 Pfd. Zollgew. fest, loco 39, pr. Juni 40 Sgr. Weiße Erbsen per 90 Pfd. Zollgew. 70 Sgr. Spiritus 8000 Tr. loco $17\frac{1}{2}$, pr. Juni $17\frac{1}{2}$, pr. August $17\frac{3}{4}$ Thlr. (W. T.-B.)

Danzig. 29. Juni. Weizen flau, bunter 510, hellbunter 535, hochbunter 545 Fl. Roggen flau, loco 480 Fl. Kleine Gerste 300 Fl. Große Gerste 300 Fl. Weiße Erbsen 410 Fl. Hafer loco 236 Fl. Spiritus loco $16\frac{11}{12}$ Thlr. In Folge des eingetretenen schönen Wetters billiger. (W. T.-B.)

Stettin, 29. Juni. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind NW. Barometer 28" 3'''. Temperatur Morgens 5 Grad Wärme. — Weizen sehr flau, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 69—71 Thlr. nach Qualität bez., feinster 72—73 Thlr. bez., bunter poln. 69—71 Thlr. bez., weißer 72—74 Thlr. bez., ungar. 56—61 Thlr. bez., feinster 63 Thlr. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr Juli-August gestern Abend 72 Thlr. bez., heute $71\frac{1}{2}$—71 bez. u. Br., pr Sept.-Octbr. 71—70 Thlr. bez. u. Gd., $70\frac{1}{2}$ Br. — Roggen niedriger bez., loco pr 2000 ℔. 63—65 Thlr. nach Qualität bez., ungar. 58—61 Thlr. bez., auf Lief. pr Juni 64 Thlr. bez., Juni-Juli 61—60 Thlr. bez., pr Juli-August $55\frac{1}{2}$—55 Thlr. bez., pr Septbr.-October 54—$53\frac{1}{2}$ Thlr. bez., Octbr.-Nov. 52 Thlr. bez. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer loco pr 1300 ℔. 36—38 Thlr. bez., pr Juni 47.50 ℔. 38 Thlr. bez., Juni-Juli —. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- 59 Thlr. bez. — Winter-Rübsen pr 1800 ℔. pr Septbr.-Oct. $94\frac{1}{4}$—93 Thlr. bez., 93 Gd., $93\frac{1}{2}$ Br. — Rapskuchen pr Sept.-Oct., Oct.-Nov. u. Novbr.-Decbr. $2\frac{5}{12}$ Thlr. bez. — Rüböl weichend, loco 12 Thlr. Br., auf Liefer. pr Juni-Juli $11\frac{2}{3}$ Thlr. bez., Juli-August $11\frac{3}{4}$ Thlr. bez. u. Br., pr September-October $11\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$—$\frac{7}{12}$ Thlr. bez., $11\frac{2}{3}$ Thlr. Br. u. Gd. — Spiritus flau, loco ohne Faß $17\frac{1}{6}$ Thlr. bez., auf Lieferung pr Juni u. Juni-Juli $16\frac{2}{3}$ Thlr. nominell, Juli-August $16\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$—$\frac{5}{8}$ bez., pr August-Septbr. $16\frac{11}{12}$ Thlr. bez., Br. u. Gd., pr Septbr.-Octbr. $16\frac{5}{6}$—$16\frac{2}{3}$ Thlr. bez. — Angemeldet: 500 W. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 72 Thlr., Roggen 64 Thlr., Hafer — Thlr., Erbsen — Thlr., Rüböl $11\frac{2}{3}$ Thlr., Spiritus $16\frac{2}{3}$ Thlr. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 70—78 Thlr., Roggen 60—67 Thlr., Gerste 40—44 Thlr., Erbsen 68—72 Thlr. pr 25 Schffl., Hafer 34—37 Thlr. pr 26 Schffl.

Posen, 29. Juni. [Eduard Mamroth.] Wetter schön. — Roggen: laufender Monat begehrt, entfernte Sichten stark offerirt; pr Juni $58\frac{3}{4}$ bez. und Gd., Juni-Juli 57—56 bez. und Br., $55\frac{1}{2}$ Gd., Juli-August $51\frac{1}{2}$ Br., September-October 51 Br., Herbst $50\frac{1}{4}$—50 bez. und Br., Octbr.-Novbr. $49\frac{1}{2}$—$\frac{1}{3}$—49 bez. und Br. — Spiritus: ermattend; pr Juni und Juli $16\frac{1}{4}$—$\frac{1}{6}$ bez. und Br., August $16\frac{1}{3}$ bez. und Gd., Septbr. $16\frac{1}{4}$ bez., Br. und Gd., October 16 bez. u. Br., Nvbr. $15\frac{1}{2}$ Br., December $15\frac{1}{3}$ Br.

Cöthen, 28. Juni. (Saatmarkt.) Der heutige Saatmarkt war stark besucht, außer durch Interessenten von Berlin, Magdeburg, Halle 2c., waren auch die namhaftesten Firmen von Dessau, Bernburg und sonstigen benachbarten Handelsplätzen, so wie aus landwirthschaftlichen Kreisen zahlreich vertreten. In Weizen und Roggen hielt sich der Verkehr schwach, dagegen war der Handel in Hafer sehr lebhaft. Nach Berliner Usancen wurde gehandelt: Raps 96 G., 100 Br., Hafer pr. Sept.-October $29\frac{3}{4}$—$30\frac{1}{4}$ Thlr.; Roggen pr. Sept.-Octbr. 54—55 Thlr.; Weizen pr. Sept.-Octbr. 69—$69\frac{3}{4}$ Thlr.; raffinirtes Oel $13\frac{1}{4}$—$13\frac{1}{2}$ Thlr.; rohes Oel $11\frac{3}{4}$—12 Thlr. Außerdem fand ein bedeutender Localverkehr in Oelkuchen und Düngemitteln statt. (Cöth. Ztg.)

Hamburg, 29. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ohne Kauflust, auf Termine flau. Weizen pr Juni 5400 ℔. netto $117\frac{1}{2}$ Bancothaler Br., 117 Gd., pr Juli-August $117\frac{1}{2}$ Br., 117 Gd., pr August-Sept. $118\frac{1}{2}$ Br., $117\frac{1}{2}$ Gd. Roggen pr Juni 5000 ℔. Brutto 106 Br., 104 Gd., pr Juli-August $96\frac{1}{2}$ Br., 96 Gd., pr August-Septbr. 92 Br. u. Gd. Hafer sehr ruhig. Rüböl niedriger, loco $24\frac{3}{4}$, pr October $24\frac{3}{4}$. Spiritus unverändert, pr Juni-Juli $23\frac{3}{4}$, pr Juli-August $23\frac{3}{4}$, pr August-Septbr. $23\frac{3}{4}$. Kaffee entschieden fester, namentlich schwimmende Waare. Zink sehr ruhig. Petroleum flau und angeboten, loco $14\frac{1}{4}$, pr Mai-Juli $13\frac{1}{2}$, pr August-December 14. — Schönes Wetter. (W. T.-B.)

Bremen, 29. Juni. Petroleum, Standard white, loco geschäftslos. (W. T.-B.)

Leipzig, 29. Juni. (J. G. Stichel.) Witterung: vorgestern und gestern schön und warm, heute wieder Regen; Mittags 11° R. — Rüböl still, loco $12\frac{3}{8}$ Thlr. bez. und Br., pr Juli-August $12\frac{1}{2}$ Br., pr Sept.-Octbr. $12\frac{5}{8}$ bez., $12\frac{2}{3}$ Br. — Getreide sehr beschränkter Umsatz bei etwas höheren Forderungen. — Weizen pr 2040 Pfd. Brutto 67—71 Thlr. Br., 68—70 Thlr. bez., ungarische Waare 60—65 Thlr. Br. und bez. — Roggen pr 1920 ℔. Brutto 56—62 Thlr. Br., 60—62 Thlr. für Landwaare bez., ungarische Waare 57—59 Thlr. Br. und bez. — Gerste pr 1680 ℔. Brutto 43—48 Thlr. Br. — Hafer pr 1200 ℔. Brutto 36—38 Thlr. Br. und bez. — Mais pr 2000 Pfd. Netto 44—45 Thlr. bez. — Spiritus pr 8000 pCt. Tr. loco $18\frac{1}{12}$ Thlr. Gd., $18\frac{1}{4}$ Br.

Dresden, 28. Juni. (Bericht von Gebrüder Bielschowsky.) Die rauhe Witterung hat einem angenehmen Sonnenschein den Platz geräumt. Demzufolge eröffnete der heutige Markt schon mit theilweise billigeren Angeboten, zu welchen selbst nur wenig Frage bestand. Von Loco-Roggen ging der Verkauf nur schwer und letztbezahlte Preise konnten sich nicht behaupten. Per 1920 Pfd. Br. 58—59 Thlr. bezahlt, feinster 60 Thlr bez. — Loco-Weizen war nur theilweise billiger erhältlich. Das Geschäft darin mäßig. Per 2040 Pfd. Br. gelb 65—71 Thlr. bez., weiß 73—79 Thlr. bez.

Wien, 28. Juni. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkte betrug 646 ungarische, 1901 galizische und 161 deutsche, zusammen 2708 Stück Ochsen. Gekauft wurden von Wiener Fleischern 1352, von Landfleischern 1123; außer dem Markte wurden verkauft 117 und unverkauft gingen auf's Land 116 Stück. Der Gesammt-Landabtrieb war 1239 Stück. Für Wien verbleiben 1469 Stück. Das Schätzungsgewicht stellte sich per Stück von 425 bis 750 Pfd., Der Ankaufspreis per Stück von 156 fl. — kr. bis 241 fl. — kr. und per Centner 30 fl. 50 kr. bis 32 fl. 25 kr.

Pesth, 28. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen matt. Banater Weizen 83 ℔. 4, 40, 85 ℔. 4, 90, 88 ℔. 5, 35. Roggen ruhiger, 3, 35 a 3, 40. Hafer behauptet, 2, 00 a 2, 10. (W. T.-B.)

Paris, 29. Juni, Nachm. Rüböl pr Juni 101, 50 Hausse, pr Septbr.-Decbr. 103, 50, pr Jan.-April 104, 50. Mehl pr Juni 58, 00 Hausse, pr Juli-August 57, 75, pr Septbr.-Decbr. 60, 00. Spiritus pr Juni 60, 00 Baisse. (W. T.-B.)

London, 25. Juni. (Marktbericht von Kingsford und Lay.) Vom 18. bis zum 22. d. M. blieb das Wetter naß und kalt für die Jahreszeit, seitdem war es, obgleich unbeständig doch milder und in einigen Theilen des Königreiches schön und sonnig. Der Wind blies vornehmlich von NW., heut NO. Die Witterung, die wir im letzten Monat hatten, hat das Wachsen der Weizenpflanze bedeutend zurückgebracht, erst jetzt bildet sich die Aehre, was die Ernte für etwa Mitte August hinausschiebt; wir müssen nun unser Augenmerk auf alte Bestände und auf Zufuhren, die nahezu fällig sind, richten, um davon für ungefähr 5 Wochen mehr Consumtion uns vorzubereiten, als es zu einer Zeit nöthig erschien. Dieser Umstand und die bekannte Thatsache, daß eine späte Weizenernte immer größeren Gefahren, was Einbringen 2c., anlangt, ausgesetzt ist, riefen eine starke Hausse-Tendenz hervor, Speculanten wie Consumenten kauften stark und Weizenpreise stiegen rasch von 2—4 s. pr. Qr., doch während der letzten Tage war der Begehr wenig lebhaft. Sommergetreide aller Gattungen war gleichfalls theuerer, Hafer 6 d. pr. Qr., Bohnen, Erbsen und Gerste ungefähr 1 s. pr. Qr. Mehl folgte der Bewegung der Weizenpreise, doch der Avanz war limitirter, 1 s. pr. Faß und 1 bis 2 s. pr. Sack. Die Zufuhren von englischem und fremdem Weizen und fremdem Hafer sind mäßig, von Gerste Null. Der Besuch zum heutigen Markte war schwach, es zeigte sich nur wenig Disposition, englischen oder fremden Weizen zu kaufen, Factoren andererseits waren nicht Willens, in Preisen nachzugeben und somit kam nur sehr wenig Geschäft zu Stande. Sommergetreide war unverändert im Werthe. Die Assecuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 6 s. 8, für Segelschiffe 10 s pCt.

Antwerpen, 29. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 49—$48\frac{1}{2}$, pr Sept. 52, pr Octbr.-Decbr. 54 Br. Unverändert. (W. T.-B.)

Hull, 29. Juni. [Getreidemarkt.] In englischem Weizen sehr wenig Angebot, schleppendes Geschäft. Preise unverändert. Fremder Weizen 1 s. niedriger. Gerste, Bohnen, Erbsen 1 s. höher. Hafer 6 d. billiger. (W. T.-B.)

Liverpool, 29. Juni, Mitt. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest. — Middling Orleans $12\frac{5}{8}$, middling Amerikanische $12\frac{3}{8}$, fair Dhollerah $10\frac{1}{4}$, middling fair Dhollerah $9\frac{7}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{3}{8}$, fair Bengal $8\frac{1}{2}$, New fair Oomra $10\frac{3}{8}$, Pernam $12\frac{1}{2}$, Smyrna $10\frac{1}{2}$, Egyptische 13, Oomra März-Verschiffung $10\frac{1}{4}$, Oomra Juniverschiffung 10. (W. T.-B.)

Liverpool, 29. Juni, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 12,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Sehr feste Haltung. (W. T.-B.)

Lissabon, 28. Juni. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 8. Juni betrugen die Abladungen an Kaffee seit letzter Post nach der Elbe und dem Kanal 1000, nach Nordamerika 17,000 Sack. Vorrath 110,000 Sack. Good first 7400 à 7700 Reis. Cours auf London 18 à $18\frac{1}{2}$ d. Fracht nach dem Kanal 35 sh. (W. T.-B.)

Petersburg, 29. Juni. [Productenmarkt.] Gelber Lichttalg loco 55, pr August $53\frac{1}{2}$. Roggen loco $9\frac{1}{2}$, pr August $8\frac{1}{4}$. Hafer pr Juni $5\frac{1}{4}$. Hanf loco $39\frac{1}{2}$. Hanföl loco 3, 75, pr Juni 3, 75. (W. T.-B.)

Vieh-Berichte.

Berlin, 28. Juni. Heute wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: An Rindvieh 1491 Stück. Export-Geschäfte waren weniger umfangreich als vorige Woche, und stellten sich die Preise für beste Waaren, bei mattem Handel auf 16—17 Thlr., mittlere 12—14 Thlr., ordin. 9 bis 11 Thlr. pr 100 ℔. Fleischgewicht, Bestände wurden nicht geräumt. An Schweinen 2685 Stück. Der Handel war nicht lebhaft genug, um mehr als mittelmäßige Preise zu erzielen, beste feine Kernwaare wurde vorzugsweise gesucht und mit 17—18 Thlr. pr 100 ℔. Fleischgewicht bezahlt, Exportgeschäfte nach Hamburg waren nur sehr unbedeutend. An Schafvieh 19,493 Stück. In Folge gedrückter Preise im Auslande wurden bei heutigen starken Zutrifften verhältnißmäßig nur schwache Exportgeschäfte abgeschlossen, selbst für schwere und fette Hammel waren die Preise sehr gedrückt, Mittelwaare, welche in großer Anzahl vorhanden war, konnte nicht unter Einkaufspreisen aufgeräumt werden. An Kälbern 861, welche bei lebhaftem Verkehr zu mittelmäßigen Durchschnittspreisen bezahlt wurden.

Köln, 28. Juni. Am heutigen Viehmarkte waren 196 Ochsen u. 230 Kühe, zusammen 426 Stück zugetrieben. Preise stellten sich auf 16—17 Thlr. für kleines Vieh, auf 19—20 Thlr. für bestes Vieh pr 100 ℔.

Frankfurt, 28. Juni. Der heutige Markt war in Qualität gut befahren, auch die Quantität war zufriedenstellend. Die Preise würden auch einen Rückgang erfahren haben, wenn sich nicht Händler und Metzger vom Niederrhein eingestellt und große Einkäufe bewerkstelligt hätten.

Zugetrieben waren: 320 Ochsen, 210 Kühe und Rinder, 180 Kälber und 180 Hammel.

Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 35—36 fl., 2. Qual. 34—$33\frac{1}{2}$ fl., Kühe 1. Qual. 31—32 fl., 2. Qual. 30 fl., Kälber 1. Qual. 27—25 fl., Hammel 1. Qual. 28 fl., 2. Qual. 24 fl. pr Ctr.

Hamburg, 28. Juni. (Viehmarkt.) Bei kleiner Zufuhr von Hornvieh war der Handel wegen ungünstiger englischer Berichte träge. Beste Waare 42—48 Mk., flauere bis 36 Mk. herunter. Marktbestand 1001 St., wovon 180 St. unverkauft blieben. Für England sind 200 St. gekauft.

Der Hammelhandel war gleichfalls flau. Marktbestand 4630 St., wovon 1670 Rest geblieben.

Börsen-Berichte.

Wien, 28. Juni. (Börsen-Wochenschau.) Nicht blos in fester Haltung blieb diese Woche das Effectengeschäft, trotz, mancher deprimirenden Einflüsse vom Pariser Platze, sondern die Umsätze waren sehr namhaft, besonders in Rentenpapieren zu festen Anlagen. Grundentlastungs- und Prioritätsobligationen fanden in sehr großen Posten die Aufnahme für letzte Hände, wobei erstere den Cours um $\frac{1}{2}$%, letztere in den verschieden Kategorien um mehr als 1% erhöhten. So stiegen galizische Grundentlastungensobl. von $73\frac{1}{4}$ über $74\frac{1}{4}$ ung. mit der Verl. von $78\frac{3}{4}$ über $79\frac{3}{4}$, siebenbürger von $77\frac{1}{2}$ uber 79. Ungeachtet des neuen Materials, das durch die Subscription auf die Südbahn-Prior. an den Markt gelangt, und wofür bis 4% Agio bewilligt wurde, stiegen Lemberg-Czernowitz III. E. von 85 auf $86\frac{1}{2}$, böhm. Nordwestb. von $92\frac{1}{2}$ auf $93\frac{1}{2}$, Franz Josephb. von 92 auf 93, Barcs-Fünfkirchner von 91 auf 92 u. s. w.

Auch verzinsliche Rente in beiden Sorten fand willige Aufnahme, sowohl per Tag als auf Lieferung nach abgelöstem Juli-Coupon, allein das vom Auslande hereingesandte Quantum zur Begebung ist so namhaft, daß eine Aufbesserung des Courses unmöglich wurde. In verlosbaren Staatspapieren stagnirte es, jedoch ohne Herabminderung des Preises. Auch in Privatlosen war beschränkter Verkehr.

Während ältere Bank- und Industriewerthe wenig von der Speculation beachtet wurden, und die Coursschwankungen blos in den Tagesumsätzen ihren Grund hatten, kamen neuere Bank- und Industriewerthe in lebhaftere Nachfrage zu steigenden Coursen; Agrarbank stiegen von 65—68, Wiener Bank $99\frac{1}{2}$—101, Bankverein 162—167, Vereinsbank 117 bis 127, Bodencredita. 280—284, Anglo-hung. Bank $116\frac{1}{2}$—119, Anglo-österr. Bank 340—347, Franco-hung. Bank 72—76, Handelsb. 82—87.

Wenn die Actien der Creditanstalt bei dem Course von 310 verbleiben und die Actien der Nationalbank nur von 745—750 haussirten, so ist die Ursache ganz anderswo als etwa im sommerlichen Stillstand des Geschäftes oder in einer Apathie der Speculation zu suchen. Die Bewegung in den Coursen anderer Industriewerthe zeigt es, daß kein Stillstand eingetreten ist und daß die Speculation ungeachtet der vorgerückten Saison nicht schlummert. Die Actien der allg. österr. Baugesellschaft (Escompteb.) haussirten von 65—70, obwohl die Actien der Wiener Baugesellschaft (Anglob.) in Umsatz kamen und 15% Agio erlangten. Die Actien der Prager Eisenindustriegef. haussirten von 328—348, Dampfmühla. von 240—300. Noch größere Avancen machten die Actien mehrerer Transportunternehmungen: Staatsb. 375—380, Elis. Westb. 190—$192\frac{1}{2}$, gal. C. Ludwb. 235—244, böhm. Westb. 195—198, böhm. Nordb. 135—137, Graz-Köflacher 230—235, Siebenbürger 173—177, Rudolfsbahn 168—172, Alföld 170—173 und Nordost 165 bis 168.

Aus diesen Zifferzusammenstellungen ist klar zu entnehmen, daß der Effectenmarkt in fester Haltung verkehrt und eine steigende Richtung in den Coursen vorwaltet. Das disponible Capital und der niedrige Zinsfuß, welcher für den Report sich zwischen 4 bis 6% bewegt, würde auch ohne den am 1. Juli zu erwartenden Zustrom zu größeren Anlagen poussiren; das Bevorstehen neuer Emissionen schreckt deßhalb auch die Speculation nicht zurück, wenn nur reelle Werthe auf den Markt gebracht werden. Bei diesem Coursgange ist noch hervorzuheben, daß er im selbständigen Verkehr des inländischen Effectengeschäftes begründet ist, indem das Ausland nur mit Mißtrauen der Wiener Börse folgt, und die Veräußerung österreichischer Staatsfonds von Seite ausländischer Besitzer nicht blos den Aufschwung der Effectencourse hemmt, sondern auch das Agio der Valuten erhöht. Demungeachtet haben sich Devisen und Comptanten nur um einen Bruchtheil vertheuert; London 124.50 bis 70, Frankfurt 103.10—40, Napoleons 9.95 bis 9.99, Ducaten 5.90—91, Silber 122—123.

In wenigen Tagen sind große Beträge in Silbercoupons flüssig, wofür die Anschaffungen bereits längst effectuirt sein müssen; es kann daher kaum eine Steigerung des Agio bevorstehen, selbst wenn der Export von Producten noch keine Devisen herbeigeschafft. Das mit dem Schluß des Semesters flott werdende Capital hingegen dürfte zu neuen Anlagen herangezogen werden, und die Spuren dieser Bewegung zeigten sich bereits in dieser abgelaufenen Woche durch sehr namhafte Kaufordres für Rentenpapiere und für jene industriellen Werthe, wobei ein locales Interesse mitwirkt. (Wiener Geschäftsb.)

Wien, 29. Juni, Mittags. Des katholischen Festtages wegen keine Börse. — [Privatverkehr.] Stürmische Hausse. Credit-Actien 311, 60, Staatsbahn 379, 50, 1860er Loose 104, 40, 1864er Loose 125, 10, Pardubitzer 174, 40, Lombarden 253, 90, Napoleonsd'or 9, 98, Anglo-Austrian 351, 00, Franco-Austrian 130, 00, Ungar. Credit-Actien 101, 75.

(W. T.-B.)

—de— **Breslau**, 30. Juni. (Wasserstand. — Schiffsverkehr.) Das Wasser der Oder ist seit gestern in gleicher Höhe geblieben. Der Oberpegel zeigt 14' und der Unterpegel 6".

Seit gestern passirten die Schleußen Franz Frost, Johann Frost mit Faschinen von Margareth nach Masselwitz, Daniel Troche, Ernst Andritzke mit Salz von Breslau nach Brieg, Carl Nagel, Gottlieb Schönfeld, Gottlieb Schönfeld leer stromauf.

Breslau, 30. Juni. (Producten-Markt.) Wetter angenehm. Wind Nord. Therm. 12°. Barometer 27" 10"'. — Bei vorherrschend flauer Stimmung fanden die Zufuhren nur langsamen Absatz und mußten Preise ferner nachgeben.

Weizen wurde bei flauer Stimmung erneuert billiger erlassen, wir not. pr. 85 Pfd. weißer 78—81—85 Sgr., gelber, harte Waare 76—81 Sgr., milde 81—83 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen matter, wir notiren pr. 84 Pfd. 69—70—74 Sgr.

Gerste schwach beachtet, pr. 74 Pfd. 50—59 Sgr. feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig beachtet, pr. 50 Pfd. galiz. 39—40 Sgr., schles. 40—44 Sgr.

Hülsenfrüchte schwach beachtet, Kocherbsen 66—68 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken gesucht, pr. 90 Pfd. 66—70 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 Pfd. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen in Saat-Waare beachtet, pr. 90 Pfd. 60—66 Sgr. — Buchweizen gesucht, pr. 70 Pfd. 60—62 Sgr. — Kukuruz (Mais) mehr beachtet, 66—67 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr. 84 Pfd.

Kleesaat nicht ohne Frage.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren 6—$6\frac{2}{3}$—$6\frac{11}{12}$ Rtl., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen in geringer Waare pr. 59 Pfd. 65—68 Sgr. in feiner gut beachtet. — Rapskuchen ohne Angebot, 68—70 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 87—90 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Br $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 30. Juni. [Fondsbörse.] Sehr animirtes Geschäft bei namhaft höheren Coursen von Oesterr. Credit- und 1860er Loosen. Auch alle übrigen Speculationspapiere beliebt und theilweise steigend.

Officiell gekündigt: 3000 Centner Roggen, 50,000 Quart Spiritus, 500 Ctr. Hafer.

[Mehl.] Feines Weizen- $4\frac{3}{4}$—$5\frac{1}{12}$ Rtl., feines Roggen- $4\frac{5}{12}$—$4\frac{7}{12}$ Rtl., Hausbacken- $4\frac{1}{4}$—$4\frac{5}{12}$ Rtl., Roggenfuttermehl 53—56 Sgr., Weizenschaalen 40 bis 42 Sgr. pr. Ctr.

Breslau, 30. Juni. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, pr. Juni $54\frac{1}{2}$ Br., Juni-Juli $53\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Juli-August $51\frac{1}{2}$ bez., Sept.-Octbr. 51—$50\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Octbr.-Novbr. $49\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Nov.-Decbr. $48\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Gd.

Weizen pr. Juni $67\frac{1}{2}$ Br.

Gerste pr. Juni 50 Br.

Hafer pr. Juni 53 Br.

Rüböl matter, loco 12 Br., pr. Juni 12 Br., Juni-Juli, Juli-August u. August-Septbr. $11\frac{2}{3}$ Br., Sept.-Octbr. $11\frac{7}{12}$ bez., Oct.-Nov. $11\frac{2}{3}$ bez., Novbr.-Decbr. $11\frac{3}{4}$ Br.

Spiritus niedriger, loco $16\frac{3}{4}$ Br., **$16\frac{1}{2}$ Gd.**, pr. Juni, Juni-Juli und Juli-August $16\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ bez. u. Br., August-Sept. $16\frac{1}{2}$ Br., Sept.-Oct. $16\frac{1}{3}$ Br., Octbr.-Novbr. $15\frac{3}{4}$ Gd.

Regulirungspreise pro Juni 1869: Roggen $54\frac{5}{8}$, Weizen $67\frac{1}{2}$, Gerste 50, Hafer $53\frac{1}{4}$, Rüböl 12, Spiritus $16\frac{1}{3}$ Rtl.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 30. Juni 1869.

	feine	mittle	ordin. Waare.	
Weizen, weißer	84—85	80	73—75	Sgr. pr. Scheffel
do. gelber	81—83	80	73—77	"
Roggen	73—74	71	67—70	"
Gerste	54—58	52	48—51	"
Hafer	42—43	41	39—40	"
Erbsen	66—70	64	61—63	"

Wasserstand.

Breslau, 30. Juni. Oberpegel: 14 F. 1 Z.
Unterpegel: — F. 6 Z.

Telegraphische Depeschen.

Stettin, 30. Juni.

		Cours v. 29. Juni.
Weizen. Matt.		
pr. Juni-Juli	$70\frac{3}{4}$	$70\frac{1}{2}$
Juli-August	$70\frac{3}{4}$	$70\frac{1}{2}$
Sept.-Octbr.	$70\frac{1}{4}$	70
Roggen. Matt.		
pr. Juni	$62\frac{1}{2}$	64
Juni-Juli	$59\frac{1}{2}$	60
Juli-August	$54\frac{1}{2}$	55
Herbst	53	$53\frac{1}{2}$
Rüböl. Still.		
pr. Juni	$11\frac{2}{3}$	$11\frac{2}{3}$
Herbst	$11\frac{2}{3}$	$11\frac{7}{12}$
Spiritus. Fester.		
pr. Juni	$16\frac{3}{4}$	$16\frac{5}{8}$
Juni-Juli	$16\frac{3}{4}$	$16\frac{5}{8}$
Juli-August	$16\frac{3}{4}$	$16\frac{5}{8}$

Berlin, 30. Juni. (Schluß-Course.) Ang. $3\frac{1}{4}$ Uhr.

		Cours vom 29. Juni.
Weizen. Fest.		
pr. Juni-Juli	$65\frac{1}{2}$	$65\frac{1}{4}$
Sept-Octbr.	$67\frac{1}{4}$	$67\frac{1}{4}$
Roggen. Fest.		
pr. Juni	$61\frac{1}{4}$	$62\frac{1}{2}$
Juli-August	56	56
Sept.-Octbr.	54	54
Rüböl. Matt.		
pr. Juni	—	—
Septbr.-Octbr.	$11\frac{11}{12}$	$11\frac{23}{24}$
Spiritus. Befestigend.		
pr. Juni	$16\frac{11}{12}$	$16\frac{5}{6}$
JuliAugust	$17\frac{1}{8}$	$16\frac{5}{6}$
Sept.-Octbr.	$16\frac{5}{6}$	$16\frac{5}{6}$
Fonds und Actien. Still.		
Freiburger	110	—
Wilhelmsbahn	$107\frac{1}{8}$	—
Oberschles. Lit. A.	$180\frac{1}{2}$	—
Rechte Oderufer-Bahn	88	—
Warschau-Wiener	58	—
Oesterr. Credit	135	133
Oesterr. 1860er Loose	$85\frac{7}{8}$	$85\frac{1}{4}$
Italiener	$54\frac{7}{8}$	55
Poln. Liquid.-Pfandbr.	$57\frac{1}{8}$	$57\frac{1}{4}$
Lombarden	139	$137\frac{3}{4}$
Amerikaner	$86\frac{3}{4}$	$86\frac{1}{2}$
Türken	$42\frac{3}{4}$	$42\frac{3}{4}$

Wien, 30. Juni. (Vorbörse.) Sehr lebhaft.

		Cours vom 28. Juni.
1860er Loose	104, 75	104, —
1864er Loose	125, 30	124, 80
Credit-Actien	312, 10	309, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	379, —	379, 50
Lombardische Eisenbahn	253, 90	253, 10
Napoleonsd'or	9, $97\frac{1}{2}$	9, $98\frac{1}{2}$

Paris, 29. Juni, Nachm. 3 Uhr. Ziemlich fest, aber unbelebt. Consols von Mittag 1 Uhr waren $92\frac{7}{8}$ gemeldet.

		Cours v. 28.
3% Rt. 70, 45-70, $47\frac{1}{2}$-70, 35-70,	$42\frac{1}{2}$	70, $42\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente	56, 45	56, 60.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	771, 25	770, 00.
Credit-Mobilier-Actien	242, 50	245, 00.
Lomb. Eisenb.-Actien	511, 25	511, 25.
do. Prioritäten	240, 25	239, 87.
Tabaksobligationen	435, 00	433, 75.
Tabaks-Actien	618, 75	620, 00.
Türken	44, 75	44, 80.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$91\frac{1}{2}$	$91\frac{5}{8}$.

London, 29. Juni, Nachm. 4 Uhr. Sehr ruhig.

		Cours vom 28.
Consols	$92\frac{15}{16}$	$92\frac{3}{4}$
1.proc. Spanier	$28\frac{3}{8}$ excl. div.	$29\frac{11}{16}$
Ital. 5proc. Rente	$55\frac{13}{16}$	$55\frac{7}{8}$
Lombarden	$20\frac{5}{16}$	$20\frac{3}{16}$
Mexicaner	$12\frac{5}{8}$	$12\frac{5}{8}$
5proc. Russen de 1822	$85\frac{1}{2}$	$85\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1862	$84\frac{3}{4}$	$84\frac{3}{4}$
Silber	$60\frac{1}{4}$	$60\frac{1}{4}$
Türkische Anleihe de 1865	$44\frac{5}{16}$	$44\frac{1}{8}$
8procent. rum. Anleihe	92	92
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$80\frac{7}{16}$	$80\frac{1}{2}$

Wechselnotirungen: Berlin 6, 28. Hamburg 3 Monat 13 Mk. $11\frac{5}{8}$ Sch. Frankfurt $121\frac{5}{8}$. Wien 12 Fl. 65 Kr. Petersburg 30.

Petersburg, 29. Juni, Nachm. 5 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 25.
Wechsel auf London 3 M.	$30\frac{1}{8}$.	$30\frac{5}{16}$.
dto. auf Hamburg 3 M.	$27\frac{1}{2}$.	$27\frac{5}{8}$.
dto. auf Amsterdam 3 M.	$153\frac{1}{4}$.	$153\frac{1}{2}$.
dto. auf Paris 3 M.	318.	$318\frac{1}{2}$.
dto. auf Berlin	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe	$173\frac{1}{2}$.	174.
1866er Prämien-Anleihe	$171\frac{3}{4}$.	172.
Imperals	—.	—.
Große Russische Eisenbahn	—.	145.

Newyork, 29. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 28.
Wechsel auf London in Gold	$109\frac{3}{4}$.	$109\frac{3}{4}$.
Gold-Agio	$37\frac{1}{8}$.	$37\frac{3}{8}$.
1882er Bonds	$121\frac{5}{8}$.	$121\frac{7}{8}$.
1885er Bonds	118.	$118\frac{1}{4}$.
1904er Bonds	$108\frac{3}{8}$.	$108\frac{3}{8}$.
Illinois	$143\frac{1}{4}$.	$143\frac{1}{4}$.
Eriebahn	$29\frac{7}{8}$.	$29\frac{7}{8}$.
Baumwolle	$34\frac{1}{2}$.	$34\frac{1}{8}$.
Mehl	6,30.	6,45.
Petroleum (Philadelphia)	$31\frac{1}{2}$.	$31\frac{1}{2}$.
do. (Newyork)	31.	31.
Havanna-Zucker	$12\frac{1}{2}$.	$12\frac{1}{2}$.
Schlesisches Zink	$6\frac{3}{8}$.	$6\frac{3}{8}$.
Wechsel	—.	—.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli c. ab wird bei den Post-Anweisungen nach der Schweiz bis auf Weiteres das Reductions-Verhältniß von 1 Franken = 8¼ Groschen in Anwendung kommen. Die Post-Anstalten reduciren nach diesem Maßstabe den vom Absender auf der Post-Anweisung in schweizerischer Währung anzugebenden Betrag in die Thaler- resp. Gulden-Währung und nehmen den danach sich ergebenden Betrag vom Einzahler entgegen.

Berlin, den 26. Juni 1869.

General-Post-Amt.
v. Philipsborn.

Bekanntmachung.

Die zwischen der Postverwaltung des norddeutschen Bundes und der Postverwaltung der Vereinigten Fürstenthümer Moldau und Wallachei am 24. Juli (5. August 1868) abgeschlossene Uebereinkunft kommt vom 1. Juli d. J. ab in Ausführung.

Die nicht recommandirten Briefe nach den Vereinigten Fürstenthümern können entweder bis zum Bestimmungsort frankirt oder unfrankirt abgesandt werden.

Das Gesammtporto beträgt:

für frankirte Briefe nach den Vereinigten Fürstenthümern 2 Gr. oder 7 Kr. per Loth incl.
für unfrankirte Briefe aus den Vereinigten Fürstenthümern 4 Gr. od. 14 Kr. per 15 Grammen.

Drucksachen und Waarenproben werden gegen ein Porto von ¾ Groschen resp. 3 Kr. für je 2½ Loth incl. befördert, wenn sie frankirt sind; die Francatur ist thunlichst unter Verwendung von Postfreimarken zu bewirken. Im Uebrigen unterliegen Drucksachen und Waarenproben denselben Versendungsbedingungen, welche für den inneren Verkehr des norddeutschen Postgebiets maßgebend sind.

Briefe, Drucksachen und Waarenproben können auf Verlangen des Absenders unter Recommandation expedirt werden. Recommandirte Sendungen müssen stets frankirt werden und unterliegen dem Porto, wie gewöhnliche frankirte Sendungen gleicher Art und außerdem einer Recommandationsgebühr von 2 Groschen oder 7 Kr. Der Absender einer recommandirten Sendung kann durch Vermerk auf der Adresse beanspruchen, daß ihm das vom Empfänger vollzogene Recepisse zugestellt werde; für die Beschaffung des Recepisse ist vom Absender eine weitere Gebühr von 2 Groschen oder 7 Kr. zu entrichten.

Das Verfahren der Expreßbestellung ist zulässig bei gewöhnlichen und recommandirten Briefen, Drucksachen und Waarenproben nach solchen Orten in den Vereinigten Fürstenthümern, in denen sich eine Postanstalt befindet. Die Expreß-Gebühr beträgt 2½ Groschen resp. 9 Kr.

Berlin, den 28. Juni 1869.

General-Post-Amt.
v. Philipsborn.

Verkauf.

Auf der Grube „Lautenthals-Glück" sollen im Wege der Licitation 40,000 Ctr. Blende in 4 getrennten Loosen zu je 10,000 Ctr. verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen bis zum **19. Juli d. J.** versiegelte Offerten mit der Aufschrift: **„Blendekauf"** bei der unterzeichneten Inspection einreichen, welche dieselben **am 22. Juli c., Morgens 10 Uhr** in Gegenwart der Erschienenen eröffnen und spätestens am 26. Juli c. den Zuschlag ertheilen wird.

Die Auctions-Bedingungen können täglich im Inspectionslocale von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr eingesehen oder auf Verlangen den Käufern gegen Erstattung von 5 Sgr. zugesandt werden.

Lautenthal, den 28. Juni 1869.

Königliche Berg-Inspection.
Bergmann. 522

Für das Comptoir eines Producten- u. Waaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Schriftliche Meldungen nehmen die Herren **Mann & Comp.**, Blücherplatz 11 entgegen. (519)

Berlin, 29. Juni. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. Juli.	Ult August.
Bergisch-Märkische . .	131½/1½ bz	132/2 bz
Berlin-Görlitzer . . .	77/1 G.	77½/1½ G.
Cöln-Mindener . . .	118½/1½ bz	119¼/1¾ bz.
Cosel-Oderberger . .	107½/1½ bz	108/2 bz
Mainz-Ludwigshafener	134½/1½ bz	135/2 bz
Oberschlesische . . .	183/3 bz.	184/3½ bz
Rheinische	114/1 B	114½/1½ B.
RumänischeEisenb.-Obl.	— —	— —
Disconto-Comandit . .	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien.	136½/3 bz	137/4 bz
Lombarden	141/3 bz	142/3½ bz
Franzosen	210/3 bz	211/4 bz
Oesterr. 1860er Loose	86¼/1½ bz	87/2 bz
Italiener	55½/1 bz	56/1 bz
Ital. Tabak-Obl. . .	— —	— —
Amerikaner	87¼ ¾ bz	87½/1 bz.
Böhmische Westbahn.	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische .	129/1 B	128¾/1½ bz
Cöln-Mindener . . .	116½/1 bz	116/1½ bz
Oberschlesische . . .	178/3 G.	177/4 G
Rheinische	112/1 B.	111¾/1¼ B.



Ueberschlägliche Gesammt-Einnahme der Wilhelms-Bahn
aus allen Einnahme-Zweigen für die Woche vom **20. bis 26. Juni 1869.**

	Cosel-Oderberg	Leobschütz-Kattowitz	In Summa	Bemerkungen.
	Thaler.			
Sonntag . .	1494	1317	2811	Im ganzen Monat Juni 1868 betrug der internationale Durchgangsverkehr 411,940 Ctr., pro 1. bis 26. Juni c. aber nur 199,853 Ctr. Dagegen wurden in letztgenannten Zeitraum 108,000 Ctr. Kohle mehr transportirt, als in derselben Zeit des Jahres 1868. Personen- und Lokal-Güter-Verkehr dem Vorjahre entsprechend.
Montag . . .	961	976	1937	
Dienstag . .	1492	1582	3074	
Mittwoch . .	1654	1773	3427	
Donnerstag .	1581	1753	3334	
Freitag . . .	1430	1823	3253	
Sonnabend .	1531	1587	3118	
Summa der Woche . . .	10143	10811	20954	

Landständische Bank in Bautzen.

Umtausch der Fünf-Thaler-Noten.

Nachdem das unterzeichnete Directorium beschlossen hat, zunächst die, laut Bekanntmachung vom 19. Januar 1860 emittirten, durch den Gebrauch abgenutzen Noten der Landständischen Bank in Appoints von

Fünf Thalern

einzuziehen, resp. gegen neue, in der öffentlichen Bekanntmachung vom 15. April 1869 beschriebene Noten à 10 Thaler, in so weit sie in deren Betrage aufgehen, umzutauschen, werden auf Grund § 41 der Bankstatuten vom 16. Juni / 31. August 1857 die Inhaber der erstbezeichneten

Fünf-Thaler-Noten

ersucht, **bis zum 31. December 1869**

dieselben zum **Umtausch**

in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
in **Dresden** bei Herren **M. Schie Nachfolgern** und bei Herren **Eduard Rocksch Nachfolgern** und
in **Bautzen** bei der Kasse der **Bank,**

welche letztere auch deren Einlösung gegen baares Geld jederzeit bewirken wird, zu präsentiren, unter der Verwarnung,

dass die bis zum 31. December 1869 nicht präsentirten obenbezeichneten **Fünf-Thaler-Noten** für ungültig werden erklärt werden.

Bautzen, am 22. Juni 1869.

Das Directorium der Landständischen Bank des Königl. Sächs. Marggrafthums Oberlausitz.
von Loeben. Ehrig.

Breslauer Börse vom 30. Juni 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102¼ B.
do. do.	4½	93½ B.
do. do.	4	—
do do. v 1862/69		—
Staats-Schuldsch. . .	3½	80¼ G.
Prämien-Anl. . 1855	3½	124¼ B.
Bresl. Stadt-Oblig. .	4	—
do. do.	4½	93½ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	83¼ bz
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	3½	78⅓ bz. u. G
do. Pfandbr. Lt. A.	4	88⅚ bz
do. Pfandbr. Lt. C.	4	89¾ B.
do. do. Lit. C.	4½	95 G
do. do. B. à 1000 Th.	4	93 bz
Schles. Rentenbriefe	4	88¾ B.
Posener do.	4	85⅚ bz
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	81¼ B.
do. do.	4½	87¾ B.
do. do. G. .	4½	87⅝ bz
Oberschl. Priorität.	3½	73½ bz.
do. do .	4	82¼ B.
do. Lit. F. .	4½	89½ B.
do. Lit. G .	4½	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	110 B
do. do. .		100 B.
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	180½ bz u G
do. Lit. B.	3½	164 B.
Rechte Oder-Ufer-B.	5	88—¼ bz
R. Oderufer-B. St.-Pr.		95 G.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	107⅝ bz u G.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	4½	—
Warschau-Wien . .	5	57 bz u. B

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	86⅞ bz u G
Italienische Anleihe	5	54⅞—55 bz u B.
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	57¼ bz
KrakauOberschlObl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe .	5	—
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	85½—¾ bz. u G.

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96½ G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets .	—	77 11/12—¾ bz u B.
Oesterr. Währung .	—	82⅛—82 bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	41⅛ G
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	118¼ B.
Oesterr. Credit- . .	5	134 bz u G

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142¼ G.
do. . .	2 M.	141⅝ G
Hamburg . . .	k. S.	151½ bz
do. . . .	2 M.	150¾ bz
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24½ bz u B.
Paris	2 M.	81⅓ G.
Wien ö. W. .	k. S.	82 bz
do. . . .	2 M.	81 bz
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.